

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Einleitung	23
Erster Teil Grundlagen und Begriffliches	27
Erstes Kapitel Besonderheiten der Medien als (europäischer) Regelungsgegenstand	27
A. Bedeutung und Aufgabe der Medien	29
B. Medien als Kulturgut	32
C. Medien als Wirtschaftsgut	33
D. Stellungnahme und Zwischenrésumé	34
Zweites Kapitel Begriff der Medien	37
A. Begriff der Medien im primären Unionsrecht	37
I. Das Schweigen der Verträge	38
1. Wirtschaftliche Ausrichtung der Europäischen Gemeinschaften	38
2. Berücksichtigung kultureller Belange im Rahmen der Verträge	39
a) Die Kulturklausel des Art. 167 AEUV	41
b) Bereichsausnahme	46
3. Protokoll über den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in den Mitgliedstaaten	46
4. Medien als „implizites Querschnittsziel“ der Verträge	48
II. Freiheit der Medien gemäß Art. 11 Abs. 2 EU-GrCh	50
1. Schutzbereich der Medienfreiheit	51
2. Suchmaschinen als „Medien“ i.S.d Art. 11 Abs. 2 EU- GrCh?	52
III. Zwischenrésumé	60
B. Begriff der Medien im Sinne der Betrachtung	60
C. Résumé	61
	9

Zweiter Teil	Entwicklungslinien eines europäischen Medienbinnenmarktes – Regelungspraxis der Europäischen Union	63
Erstes Kapitel	Medien als europäischer Regelungsgegenstand im historischen Überblick	63
A.	Anfänge gemeinschaftlicher Tätigkeit auf dem Gebiet der Medien	64
I.	Filmwirtschaft als erster Regelungsgegenstand	64
II.	Das Sacchi-Urteil des Europäischen Gerichtshofs	65
III.	Technologische Entwicklungen als Anstoß	66
1.	Das Europäische Parlament als Impulsgeber	67
a)	Zwei Entschließungen des Parlaments als Ausgangspunkt	67
b)	Der „Hahn-Bericht“ von 1982	69
2.	Das Grünbuch „Fernsehen ohne Grenzen“	71
IV.	Medienpolitische Bestrebungen bis zum Erlass der „Fernseh-Richtlinie“	72
B.	Entwicklungen der jüngeren Jahre	76
I.	Entwicklungen im Bereich des Rundfunks und der audiovisuellen Medien	76
1.	Aktivitäten von Kommission, Rat und Parlament	76
a)	Erste Revision der Fernseh-Richtlinie 1997	76
b)	Zweite Revision der Fernseh-Richtlinie 2007	77
aa)	Anwendungsbereich	78
bb)	System abgestufter Regulierung	80
cc)	Sendestaatsprinzip	80
dd)	Quoten	81
c)	REFIT der AVMD-Richtlinie	84
2.	Weitere Aktivitäten im Bereich des Rundfunks	84
II.	Entwicklungen im Bereich der Presse	86
1.	Maßnahmen mit mittelbaren Auswirkungen auf das Pressewesen	87
a)	„Innere Pressefreiheit“	87
b)	Nationale indirekte Presseförderung	88
c)	Datenschutz	89
2.	Das Werberecht	89
III.	Entwicklungen im Bereich des Films	90
IV.	Medienübergreifende Bestrebungen	92

C. Zwischenrésumé	93
Zweites Kapitel Auf dem Weg zu einem europäischen Medienrecht?	94
A. Inhaltliche Steuerung durch Sekundärrecht	94
B. Aus dem Sekundärrecht erwachsende Befunde	98
C. Résumé	100
Dritter Teil Kompetenzen der Europäischen Union im Bereich der Medien	103
Erstes Kapitel Kompetenzverteilung zwischen der Union und den Mitgliedstaaten	103
A. Die verschiedenen Dimensionen des Kompetenzbegriffs	104
B. Kompetenzverteilung der Verträge	109
I. Der Grundsatz der begrenzten Einzelermächtigung	109
II. Die Kompetenzordnung nach dem AEUV	110
1. Die Zuständigkeitskategorien des Art. 2 AEUV	110
2. Besonderheiten europäischer Kompetenznormen	112
C. Schlussfolgerungen für den Medienbereich	114
Zweites Kapitel Rechtsquellen des europäischen Primärrechts im Medienbereich	116
A. Rechtsquellen unmittelbar medienbezogener Regelungen	117
I. Freiheit der Medien und ihre Pluralität, Art. 11 Abs. 2 EU-GrCh	117
1. Schutzpflichtdimension der Grundrechtecharta	117
2. Handlungsmöglichkeiten der Europäischen Union	122
II. Die „Kulturklausel“ des Art. 167 AEUV	123
1. Normativer Gehalt der „Kulturklausel“	123
2. Handlungsmöglichkeiten der Europäischen Union	128
3. Zwischenrésumé	131

B. Rechtsquellen auch medienbezogener Regelungen	132
I. Die Medien im System der Grundfreiheiten des AEUV	132
1. Einordnung der Medien in das System der Grundfreiheiten	132
a) Medien und die Dienstleistungsfreiheit	133
b) Medien und die Warenverkehrsfreiheit	136
c) Medien und die Niederlassungsfreiheit	137
2. Handlungsmöglichkeiten der Europäischen Union	138
a) Koordinierungsbefugnis als Anknüpfungspunkt	138
b) Gegenstand einer Koordinierung nach Art. 53 AEUV	139
c) Konturierung der Tatbestandsvoraussetzungen durch den EuGH	143
aa) Errichtung und Funktionieren des Binnenmarktes	144
bb) „Maßgebende Bedeutung“ anderer Sachbereiche	145
cc) Folgerungen für den Bereich der Medien	150
3. Zwischenrésumé	152
II. Die Harmonisierungskompetenz des Art. 114 AEUV	152
III. Verletzung der Medienfreiheit als Verletzung des europäischen Werts der Demokratie, Art. 7 EUV i.V.m. Art. 2 EUV	153
1. Unabhängige und plurale Medien als Bestandteil des europäischen Demokratiekonzepts	155
2. Handlungsmöglichkeiten nach Art. 7 EUV	158
a) Eindeutige Gefahr einer schwerwiegenden Verletzung europäischer Werte, Art. 7 Abs. 1 EUV	158
b) Schwerwiegende und anhaltende Verletzung europäischer Werte, Art. 7 Abs. 2 EUV	160
aa) Schwerwiegende und anhaltende Verletzung	160
bb) Feststellungsbeschluss gemäß Art. 7 Abs. 2 EUV	161
c) Sanktionsbeschluss, Art. 7 Abs. 3 EUV	162
3. Bewertung der Reformen der Mediengesetze in Ungarn und Polen	162
a) Reform der Mediengesetze in Ungarn	163
aa) Ausgewählte Gesetzesinhalte	164
(1) Pflicht zur ausgewogenen Berichterstattung und drohende Bußgelder	164
(2) Staatliche Medienbehörde und Medienrat	165
bb) Politische und verfassungsgerichtliche Reaktionen	166

cc) Vereinbarkeit mit dem europäischen Demokratiekonzept	168
b) Reform der Mediengesetze in Polen	172
aa) Mit der Reform verbundene Änderungen	172
bb) Vereinbarkeit mit dem europäischen Demokratiekonzept	174
4. Daraus erwachsende Befunde für Art. 7 EUV	175
5. Das stumpfe Schwert des Art. 7 EUV	177
6. Zwischenrésumé	178
IV. Die Kompetenzergänzungsklausel des Art. 352 AEUV	179
C. Für den Medienbereich relevantes Wettbewerbsrecht	184
I. Kartelltatbestand, Art. 101 AEUV	185
II. Missbrauchstatbestand, Art. 102 AEUV	186
III. Beihilferecht	187
IV. Europäische Fusionskontrolle	188
 Drittes Kapitel Kompetenzabgrenzung im Medienbereich	 189
A. Aus den Primärrechtsquellen resultierender Befund für den Medienbereich	 189
B. Horizontale Kompetenzabgrenzung	191
C. Vertikale Kompetenzabgrenzung	193
I. Wider den Schwerpunkt der Regelung	193
II. Maßgeblichkeit des Ziels im Rahmen der Kompetenzabgrenzung	196
III. Kompetenzausübungsschranken	197
D. Résumé	199
 Vierter Teil Handlungsmöglichkeiten der Europäischen Union in ausgewählten medienbezogenen Sachfragen	 203
 Erstes Kapitel Europäisches Medienkonzentrationsrecht	 204
A. Medienkonzentrationskontrolle – ein europäischer Überblick	205
I. Phänomen der Medienkonzentration	205
II. Medienkonzentrationskontrolle in Europa	206

III. Derzeitiger Rechtsrahmen einer Konzentrationskontrolle auf europäischer Ebene	208
1. Fusionskontrollverordnung	208
2. Schwächen der FKVO bei Sicherung der Medienvielfalt	209
3. Übrige Instrumente	210
4. Zwischenrésumé	211
B. Bedürfnis der Sicherung publizistischen Wettbewerbs auf europäischer Ebene?	212
C. Bisherige Bestrebungen auf europäischer Ebene	214
I. Entwicklungen bis zum Jahre 2011	214
II. Bericht der Hochrangigen Gruppe zur Freiheit und Vielfalt der Medien	216
III. Bericht des Zentrums für Medienpluralismus und Freiheit der Medien	217
D. Mögliche Rechtsgrundlagen	218
I. Freiheit und Pluralität der Medien, Art. 11 Abs. 2 EU-GrCh	218
II. Koordinierungsbefugnis der Grundfreiheiten	218
III. Kulturklausel, Art. 167 AEUV	220
IV. Zwischenrésumé	221
E. Résumé und Ausblick	221
Zweites Kapitel Detailfragen der Regulierung von Suchmaschinen auf europäischer Ebene	222
A. Begriffsnäherung: Intermediär und Plattform	223
B. Europäischer Rechtsrahmen de lege lata	226
I. Vorgaben der AVMD-Richtlinie	227
II. Vorgaben des Datenschutzrechts	227
1. Verarbeitung personenbezogener Daten	228
2. Räumlicher Anwendungsbereich	231
3. Pflichten der Verantwortlichen	232
III. Vorgaben des Wettbewerbsrechts	233
1. Sachliche Marktabgrenzung im Suchmaschinen Sektor	233
2. Marktbeherrschende Stellung	236
3. Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung	238
4. Aus dem Missbrauchsverbot resultierende Handlungsoptionen	240

IV. Vorgaben der E-Commerce-Richtlinie	240
V. Bewertung des Rechtsrahmens	242
C. Anknüpfungspunkte für eine europäische Regulierung de lege ferenda	247
I. Entflechtung von Suchmaschinen	247
1. Begriff und Formen der Entflechtung	248
2. Unionsrechtlicher Rahmen	249
3. Kompetenz der Union für eine missbrauchsunabhängige Entflechtung	255
4. Zwischenrésumé	257
II. Suchmaschinenneutralität	258
III. Normative Festschreibung des Vorliegens eines Marktes trotz Unentgeltlichkeit	264
D. Résumé	267
Drittes Kapitel Berücksichtigung von Medienvielfalt im europäischen Wettbewerbsrecht	268
A. Außerwettbewerbliche Belange	269
I. Wettbewerbliche und außerwettbewerbliche Belange	269
II. Medienvielfalt als außerwettbewerblicher Belang	270
1. Begriff der Medienvielfalt	270
2. Medienvielfalt als außerwettbewerblicher Belang	271
B. Vorgaben des Primär- sowie Sekundärrechts und Leitlinien der Kommission	272
I. Grundrechtecharta	272
II. Zielbestimmungen der Verträge	274
III. Querschnittsklauseln des AEUV	275
IV. Durchführungsverordnung 1/2003	275
V. Leitlinien der Kommission	277
C. Bisherige Berücksichtigung außerwettbewerblicher Belange	278
I. Berücksichtigung außerwettbewerblicher Belange in der Praxis von Kommission und Unionsgerichten	278
1. Freistellungspraxis der Kommission	278
a) Berücksichtigung des Umweltschutzes	279
b) Berücksichtigung des Gesundheitsschutzes	281
c) Berücksichtigung von Aspekten der Beschäftigungspolitik	281

d) Berücksichtigung sonstiger Belange	282
2. Entscheidungspraxis der Unionsgerichte	285
3. Zwischenrésumé	289
II. Berücksichtigung von Medienvielfalt in der Entscheidungspraxis der Unionsorgane	290
1. Freistellungspraxis der Kommission	291
a) System der Eurovision	291
aa) Prima facie-Verstoß gegen Art. 101 Abs. 1 AEUV	292
bb) Einzelfreistellung gemäß Art. 101 Abs. 3 AEUV	293
cc) Im Rahmen der Einzelfreistellung berücksichtigte Belange	294
b) British Interactive Broadcasting – Plattform für digitales Fernsehen	294
aa) Prima facie-Verstoß gegen Art. 101 Abs. 1 AEUV	295
bb) Einzelfreistellung gemäß Art. 101 Abs. 3 AEUV	295
cc) Im Rahmen der Freistellung berücksichtigte Belange	295
c) Filmeinkauf deutscher Fernsehanstalten	295
aa) Prima facie-Verstoß gegen Art. 101 Abs. 1 AEUV	296
bb) Einzelfreistellung gemäß Art. 101 Abs. 3 AEUV	296
cc) Im Rahmen der Einzelfreistellung berücksichtigte Belange	296
d) Gemeinsame Vermarktung der gewerblichen Rechte an der UEFA Champions League	297
aa) Prima facie-Verstoß gegen Art. 101 Abs. 1 AEUV	297
bb) Einzelfreistellung gemäß Art. 101 Abs. 3 AEUV	298
cc) Im Rahmen der Freistellungsentscheidung berücksichtigte Belange	299
2. Entscheidungspraxis des Unionsgerichts	299
a) Nichtigerklärung der Kommissionsentscheidung zum System der Eurovision	299
b) Bewertung	301
3. Zwischenrésumé	302

D. Normative Verortung einer Berücksichtigung der Medienvielfalt	303
I. Meinungsstand in der Literatur	303
II. Stellungnahme zum Meinungsstand in der Literatur	305
III. Vorschlag für eine normative Verortung	308
1. Art. 106 Abs. 2 AEUV	308
a) Tatbestandsvoraussetzungen des Art. 106 Abs. 2 S. 1 AEUV	309
aa) Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse	309
bb) Unternehmen	311
cc) Betrauung	311
dd) Verhinderung der Aufgabenerfüllung	311
b) Anknüpfungspunkt für eine Berücksichtigung außerwettbewerblicher Belange	312
c) Zwischenrésumé	314
2. Art. 101 Abs. 3 AEUV	315
a) Tatbestandsvoraussetzungen	315
aa) Verbesserung der Warenerzeugung oder -verteilung	315
bb) Angemessene Beteiligung der Verbraucher am Gewinn	316
cc) Unerlässlichkeit	317
dd) Kein Ausschluss eines wesentlichen Teils des Wettbewerbs	317
b) Anknüpfungspunkt für eine Berücksichtigung außerwettbewerblicher Belange	317
3. Art. 101 Abs. 1 AEUV	320
E. Résumé und Ausblick	320
Viertes Kapitel Staatsferne des Rundfunks	323
A. Rundfunkregulierung in den europäischen Mitgliedstaaten – ein Überblick	325
I. Unterschiedliche Regulierungskonzepte innerhalb der Mitgliedstaaten	326
II. Bedürfnis europäischer Regulierung?	330

B. Europäischer Rechtsrahmen	334
I. Rechts(erkenntnis-)quellen für eine Staatsferne des Rundfunks auf europäischer Ebene	335
1. Grundsätze des EGMR zur Staatsferne des Rundfunks in der Rs. Manole u.a./Republik Moldau	335
a) Sachverhalt	335
b) Entscheidungsgründe	336
c) Grundsätze des EGMR zur Staatsferne des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	338
2. Art. 11 Abs. 2 EU-GrCh als Rechtserkenntnisquelle	344
3. Harmonisierungsbefugnis, Art. 62 i.V.m. Art. 53 Abs. 1 AEUV	346
4. Wertefundament der Europäischen Union, Art. 2 EUV	349
II. Bisherige europäische Bestrebungen und Sekundärrechtslage	349
III. Revision der AVMD-Richtlinie 2016	353
1. Vorgeschlagene Änderungen	354
2. Bewertung des Änderungsvorschlags	355
C. Regelung de lege ferenda	357
D. Résumé	359
 Fünfter Teil Ausblick	 361
 Sechster Teil Zusammenfassung in Thesen	 365
 Literaturverzeichnis	 373